

Eistränen

Von Kimiko_Grey

Kapitel 25: Zeitraffer

Nach dem Konzert von Nittle Grasper hatte ich das Gefühl, dass mein Leben im Zeitraffer weiterlief. Alles ging unheimlich schnell. Seiya hatte seine Schulausbildung beendet und auch seine Ausbildung zum Polizisten. Auch ich hatte die Schule beendet und war mit meinem 21. Geburtstag von zuhause ausgezogen. Ich bezog nun ein kleines Apartment im Herzen von Tokio. Haku hatte ich angezeigt und er wurde zu drei Jahren Haft verurteilt. Ich lief weiter im Team unter einem anderen Trainer, der unheimlich geduldig und freundlich war und verdiente mein Geld, denn ich hatte den Eiskunstlauf inzwischen zum Beruf gemacht. Mein Leben schien perfekt zu sein. Ich liebte es allein zu leben, und meine Unabhängigkeit zu genießen. Aufgrund meiner Erfahrungen mit Männern hatte ich keinen festen Freund und ich wollte auch keinen. Ich war mit meinem Leben zufrieden wie es war.

Das änderte sich aber Anfang Dezember. Unser Trainer war mittlerweile zu alt für seinen Job und musste gehen. Alle im Team waren unheimlich traurig darüber, auch ich. Aber als uns der neue Trainer vorgestellt wurde, dachte ich, ich würde die Eishalle zusammenschreien, denn Haku wurde doch tatsächlich wieder als Trainer zugelassen! Und dann auch noch für unser Team! Ich konnte es nicht fassen! Er kam rein und lächelte sein widerliches Lächeln. Er faselte, dass er sich freue wieder dieses Team zu trainieren und warf mir einen wissenden Blick zu. Was er nicht wusste, war, dass nun eine andere Kimiko vor ihm stand. Nicht mehr das ängstliche, schüchterne Mädchen, sondern eine starke Frau von 24 Jahren. Ich ignorierte ihn. Er sagte uns, wir sollten aufs Eis gehen, und als ich meine Kufenschoner abnahm und als letzte das Eis betreten wollte fasste er mich am Arm. „Ich kann nicht glauben, dass du mich tatsächlich angezeigt hast Kätzchen.“ Kätzchen! Wieder dieses verhasste Wort. „Tja, ich kann nicht glauben, dass du tatsächlich den Mut hast wieder hier aufzutauchen“ sagte ich eiskalt und Haku war so überrascht von meiner Reaktion, dass er mich losließ. Ich drehte mich zu ihm um. „Fasst du mich noch ein einziges Mal an, schwöre ich dir, dass ich dein Leben zur Hölle mache!“ Ich drohte nicht nur, ich meinte es ernst, und das schien er zu bemerken. „Ach und noch etwas, wage es dich nicht das bei einem anderen Mädchen zu versuchen, wie du weißt, ist der Eissportverband informiert und sie haben ein besonderes Auge auf dich.“ Was willst du damit sagen?“ Ich lächelte nur. „Das bleibt mein kleines Geheimnis“ und mit diesen Worten ging ich aufs Eis. Denn Haku erfuhr erst später, dass um und in der gesamten Eishalle Kameras installiert wurden.